

Polizeibericht**Fatale Glätte:
Auto rutscht trotz
Handbremse weg**

Baden-Baden (red) – In der Straße Weinsteige in Varnhalt hat am Dienstag um 8.40 Uhr eine Autofahrerin vor der Grundschule angehalten, um ihre Kinder aussteigen zu lassen. Das teilte die Polizei gestern mit. „Sie schaltete den Motor aus, betätigte die Feststellbremse und hatte zudem einen Gang eingelegt. Dennoch geriet der Wagen auf Schnee und Eis selbstständig ins Rutschen und folgte der abschüssigen Fahrbahn rückwärts rund 100 Meter talwärts, ehe er gegen ein am Fahrbahnrand geparktes Auto krachte. 2 000 Euro Sachschaden war die Folge. Der örtliche Winterdienst wurde umgehend verständigt.“

**Glatte Straße:
Lehrgeld bezahlt**

Sinzheim (red) – Ein 19-jähriger VW-Fahrer fuhr am Dienstag um 9.40 Uhr auf der Landstraße in Sinzheim an die Kreuzung Industriestraße heran. Wie die Polizei weiter mitteilt, habe dort bereits ein BMW vor der roten Ampel gestanden: „Auf der glatten Fahrbahn verlängerte sich der Bremsweg für den Fahrer überraschend deutlich und brachte seinen VW erst am Heck des BMW abrupt zum Stehen. Die Gesamtsachschadenshöhe beträgt 2 000 Euro.“

**Einbruch
in Neuweier**

Baden-Baden (red) – Ungebetene Gäste haben am Montagabend ein Anwesen „Im Nußgärtel“ in Neuweier aufgesucht. Wie die Polizei gestern weiter mitteilte, seien die Einbrecher, nachdem ein Küchenfenster aufgehebelt worden war, in die Räumlichkeiten eingedrungen. „Hier wurden sämtliche Schubladen und Schränke nach Wertgegenständen durchsucht. Wie hoch der entstandene Diebstahlschaden ist, steht derzeit noch nicht fest. Am Fenster entstand ein Schaden in Höhe von 500 Euro.“ Die Beamten des Reviers Bühl haben die Ermittlungen aufgenommen.

**Schulkonzert in der
Herz-Jesu-Kirche**

Baden-Baden (red) – Das Richard-Wagner-Gymnasium (RWG) Baden-Baden lädt zu einem festlichen Schlusspunkt der Weihnachtszeit am kommenden Sonntag, 15. Januar, um 17 Uhr in die Herz-Jesu-Kirche in Varnhalt ein, heißt es in einer Mitteilung. Der Schüler- und der Eltern-Lehrer-Chor des RWG unter der Leitung von Barbara Krättschmer-Hochstuhl – begleitet von Instrumentalisten des Orchesters Con Fuoco – werden in Sätzen aus der Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 62 von Johann Sebastian Bach und Werken von Dietrich Buxtehude und John Rutter der Weihnachtsbotschaft noch einmal nachspüren. Dazu wird der Schülerchor Teile seines Weihnachtsliederprogramms singen, und einige Schüler werden auch solistisch auftreten, heißt es in der Mitteilung weiter. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Dreiakter begeistert das Publikum

Halberstung: Theateraufführung „Wetter Leuchte“ der B'Sonder's Bühn / Weitere Aufführungen am Wochenende

Von Ulrich Philipp

Sinzheim – Die Theateraufführungen der „B'Sonder's Bühn“ in Halberstung haben Tradition. Regelmäßig findet seit 2005 immer zu Jahresbeginn in der Bürgerbegegnungsstätte die Premiere einer Komödie statt. So auch in diesem Jahr. Die Laienspielgruppe um Regisseur Siegfried Sonder präsentierte erstmals vor Publikum das Stück „Wetter Leuchte“, ein Dreiakter, der im Halberstunger Fernsehsender HRF spielt.

Vor Beginn der Aufführung ergriff diesmal aber der Vorsitzende des Gesangsvereins Eintracht, Marco Frank, das Wort. Er wolle Siegfried Sonder Dank und Anerkennung für dessen jahrzehntelanges Engagement um das Laienschauspiel im Ort aussprechen, erklärte Frank dem überraschten Sonder unter dem lautstarken Beifall des Publikums.

Frank ging in seiner Laudatio zurück bis zu den Anfängen der Schauspieltruppe, die ihre Wurzeln im Gesangsverein



Im Halberstunger Fernsehsender HRF stimmt der Wetterbericht – sehr zum Ärger der Zuschauer – nie.

Fotos: Philipp

„Eintracht“ hat. Hier war Sonder in der zur Eintracht gehörenden Laienschauspielgruppe bis zum Jahr 2004 selbst aktiv,

bis er ein Jahr später die „B'Sonder's Bühn“ gründete. „Wetter Leuchte“ ist das 15. Theaterstück aus Sonders Feder – aber damit ist der Jubiläum noch nicht genug. Im Jahr 2017 ist es das 25. Mal, dass Sonder Regie führt. Frank betonte, Sonder habe sich in all den Jahren immer in den Dienst des Gesangsvereins gestellt und diesen ins beste Licht gerückt. Dafür überreichte er dem Jubilar eine Urkunde und ein Weinpräsent.

Dann erst begann die vom Publikum ersehnte Premiere. Darin ist der von Siegfried Sonder gespielte Jockel Hell als Diplom-Meteorologe zuständig für die Wettervorhersagen des Senders. Seit Monaten liegt Hell aber damit regelmäßig daneben, so dass schon Beschwerden kommen, vor allem von der Bäuerin Imma Hörnle (Jutta Mercuriello), der Redakteurin Adele Krau (Daniela

Udri) und der Intendantin Hertha Wüst (Heike Ernst). Nachdem Hell droht, seinen Job zu verlieren, ergreifen seine Mitarbeiter Babett Hager (Sabrina Weber) und Balduin Queck (Bertram Udri) die Initiative und befragen den HRF-Hausboten, Bernd Dubel (Michael Sonder), der mit seinen Wetterprognosen regelmäßig richtig liegt. Jedoch scheitert auch dieser Versuch, endlich wieder einmal das richtige Wetter vorherzusagen, weil Queck, der Hell vor der Kamera vertreten soll, vor Aufregung zu viel trinkt.

Verwechslungen und Missverständnisse führen zum vom Publikum oft mit Zwischenapplaus bedachten Missverständnissen und komischen Szenen, bis schließlich eine Wahrsagerin den entscheidenden Tipp gibt. Sie erkennt den wahren Grund für die falschen Wetterprognosen, dass nämlich die

Wettercomputer der Redaktion manipuliert wurden. Es kommt heraus, dass Redakteurin Adele Krau hinter der Sabotage steckt. Ihr war der vermeintliche Schlendrian mit den ständig zu spät kommenden Mitarbeitern in der Wetterredaktion ein Dorn im Auge. Sie wird am Ende zur Strafe ins Archiv im Keller versetzt. Das Publikum spendete den Schauspielern und deren Team am Ende lang anhaltenden Applaus und zeigte sich begeistert von dem Stück.

Weitere Aufführungen finden am Freitag und Samstag, 13. und 14. Januar, statt, jeweils um 19.30 Uhr. Der Samstag ist ausverkauft. Die Vorstellung am Sonntag, 15. Januar, beginnt schon um 18 Uhr. Der Eintritt kostet 7.50 Euro. Saalöffnung ist jeweils eine Stunde vor Beginn. Telefonische Reservierung von Platzkarten unter ☎ (0 72 21) 8 18 81



Der Vorsitzende des Gesangsvereins, Marco Frank, ehrt Siegfried Sonder (links) für sein vieljähriges Engagement.

Rat gegen neuen Funkmast beim Hundesportplatz

Verbesserung des D1-Netzes in Steinbach geplant

Baden-Baden (cri) – Mit einer neuen Funkmastübertragungsstation soll das Mobilfunknetz in Steinbach deutlich leistungsstärker werden. Allerdings formiert sich Widerstand gegen den geplanten Standort.

Keine Zustimmung hat es nämlich am Montagabend im Rebland-Ortschaftsrat für einen Bauantrag zur Errichtung einer Funkübertragungsstation mit Stahlgitterantennenmast in Steinbach auf dem Gelände des Hundesportplatzes gegeben. Stattdessen wurde mehrheitlich ein Antrag von Günter Seifermann (Grüne) befürwortet, dass zunächst westlich der Bahn ein neuer Standort gesucht werden soll.

Das D1-Netz solle verbessert werden, hatte Rebland-Ortsvorsteher Ulrich Hildner zu Beginn der Sitzung erklärt. Ein vor rund zwei Jahren vonseiten der Verwaltung vorgeschlagener Standort im Gewann „Spatzenbühn“ (oberhalb der Sportschule Steinbach) sei nicht infrage gekommen, da dieser Bereich „völlig ungeeignet“ gewesen sei, so die Verwaltung. Die Deutsche Funkturm, Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom, plante daraufhin nun im Gewann Innere Schneidmatten die Er-

richtung einer neuen Übertragungsstation. Das betreffende Grundstück gehört zum Hundesportplatz, befindet sich in Vereinseigentum und liegt an der Kreisstraße 9608 schräg gegenüber der Firma Schöck und vor der Bahnunterführung.

Ob es möglich sei, auf einem neuen Mast auch die Anlage auf dem evangelischen Pflegeheim in Steinbach unterzubringen? Das wollte Gabriele Hippler (SPD) wissen. Schließlich sei es nicht wünschenswert, so viele Antennen in einem Wohngebiet und in der Nähe eines Kindergartens und eines Altenheims zu haben. Diese Frage konnte Ortsvorsteher Hildner nicht beantworten. Günter Seifermann erinnerte sich daran, dass bei den vor vielen Jahren geschlossenen Verträgen des Pflegeheimträgers mit dem Mobilfunkanbieter eine Klausel in den Vertrag mit aufgenommen worden sei. Diese lege fest, so berichtete das Ortschaftsratsmitglied, dass die Anlage bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen abgebaut werde.

Angesichts der Neubaupläne des Unternehmens Schöck im Steinbacher Industriegebiet mit neuen Arbeitsplätzen und der räumlichen Nähe zu dem geplanten neuen Mast schlug er vor, nach Alternativstandorten

zu suchen, eventuell auf einem Hochspannungsmast der Deutschen Bahn weiter westlich. Der momentan geplante sei ein „unschöner Gittermast“, der die Optik störe. Sein Vorschlag lautet, den Sender weiter westlich auf einem vorhandenen Hochspannungsträger zu platzieren. Den Standort nah an den Arbeitsplätzen bemängelte auch Hans-Peter Ehinger (Freie Wähler).

Sobald man sein Handy einschaltete, komme es zu Elektrosmog, betonte Hermann Winterhalter (CDU). Ortsvorsteher Ulrich Hildner wies wiederum darauf hin, dass „jeder ein Handy in der Tasche“ habe, und dass „es viele Beschwerden gibt, dass das D1-Netz schlecht ist“ in Steinbach. Ellen Boos (CDU) wies darauf hin, dass es keine Angrenzer einwände gegeben habe. Hildner schränkte ein, dass es keine Angrenzer in diesem Sinne gebe, weil eine Straße dazwischen liege und keine gemeinsame Grundstücksgrenze existiere. „Wir vergeben uns nichts“, so Michael Velten (Grüne), wenn man dem Besitzer der Hochspannungsmasten, der Deutschen Bahn, einen diesbezüglichen Vorschlag mache. „Vielleicht ist sie nicht abgeneigt.“



Höchste Auszeichnung

Der „Goldene Löwe“ stellt die höchste Auszeichnung dar, die von der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine verliehen wird. Am vergangenen Wochenende haben Gisela Naser und Christian Baudistel vom Narrenclub Sinzheim-Winden diese in der Stadthalle Speyer in Empfang genom-

men. Der „Goldene Löwe“ ist das Symbol für das Verbandsgebiet. Von den Geehrten wird er als Halsorden getragen und von vielen als „schönster Orden der deutschen Faschnacht“ bezeichnet. Er ist eine Ehrung für alle, die sich um die Faschnacht jahrzehntlang verdient gemacht haben. (red)/Foto: pr